

Vierzehntes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 27. Januar 1881.

Erster Theil.

Ouverture zu „Faniska“ von Cherubini.

„La Calandrina“, Ariette von Jomelli (1760), gesungen von Fräulein
Emma Thursby.

Chi vuol comprar la bella calandrina
Che canta da mattino infino a sera,
Chi vuol, chi vuol comprarla,
Venga a contratto! Venga!
Sempre a buon patto la venderò,
La bella calandrina!

Chi vuol comprarla?
E sì gentil, ha così dolce il canto,
E venderla degg'io che l'amo tanto,
Ma questo è il mio mestiere,
No'l fò per piacere.
Sempre a buon patto la venderò.

Concert (Nr. 9) für Violine von Spohr, vorgetragen von Herrn *Leopold Auer* aus Petersburg.

Arie finale (mit zwei obligaten Flöten) aus „Vielka“ von Giacomo Meyerbeer, gesungen von Fräulein *Thursby*, die obligaten Flöten gespielt von den Herren *Barge* und *Tischendorf*.

La canzon quest'è ch'ogni dì
Ei ripetea con mio fratello,
La rammento ancor e la potrei ridir!
Si è ben così, va!
Muto è l'eco, qual silenzio!
Suona, fratel, l'eco darà risposta!
Oh maggior d'ogni piacer!
Senti, la nostra canzon,
Sol udir forte batte il cor dai suon.
Delir soave! Più pian,
Più dolce ancor!
Più forte, più pian, sì, più forte!
L'eco s'ode, qual prodigio! Qual prestigio!

O qual souvenir! Non fuggir,
Più lentamente!
Langue il core, sospira. Più presto!
Piacer del ciel, soave delir!
Canzon gentil, canzon sì cara al mio cor!
Per te rapita io son nel profumo dei fior.
Celeste melodia ch'incanta il mio cor!
O fior di primavera che m'incantate il
cor,
L'etade mia primiera
Ah! mi rammentate ancor.
O canto sì dolce trova ancor
Canzon d'amor ch'io l'oda ancor.

Miss I, 14

Solostücke für Violine, vorgetragen von Herrn *Auer*.

a) **Melodie** (F dur) von **Anton Rubinstein**. b) **Polonaise** (Nr. 2) von **Henri Wieniawski**.

Lieder mit Pianoforte, gesungen von Fräulein *Thursby*.

a) „**Es war ein Traum**“ von **E. Lassen**.

Ich hatte einst ein schönes Vaterland, Und als ich nun in's ferne Ausland kam,
Der Eichenbaum wuchs dort so hoch, Da war ein Mädchen zauberschön
Die Veilchen nickten sanft. Und blond von Haar zu seh'n!
Es war ein Traum. Es war ein Traum.

Das küsste mich auf deutsch und sprach auf deutsch,
Man glaubt es kaum, wie gut es klang,
Das Wort: »ich liebe dich!«
Es war ein Traum.

b) „**Der Schelm**“ von **Carl Reinecke**.

Es geht ein Schelm durch alle Land', 'ne Maid am Fenster sass und spann,
Der ist bei Alt und Jung bekannt; Da ritt des Wegs ein Reitersmann,
Ein Knabe ist's mit Aeuglein klar, Er sah sie an so wonniglich,
Mit Schelmengrübchen und Lockenhaar. Das fuhr in's Herz ihr, dass sie erblich.
Er schaut so fromm unschuldig drein; »Um Gott! was war dir, Tochter mein?
Jungfräulein, hüt' dich fein, Mütterlein, schick' dich drein!
Sonst wird dein Herz verloren sein. Nun wird sie dir verloren sein.

Wer steht dort in der Thür und lacht?
Das ist der Schelm, der das vollbracht;
Er traf die Maid, er traf den Mann,
Hat seine Herzensfreude dran.
So treibt er seine Schelmerei'n,
Klug und fein, Jahr aus, Jahr ein,
Kein Mensch mag vor ihm sicher sein.

Victor Blüthgen.

Zweiter Theil.

Symphonie (Nr. 7, A dur) von **Ludwig van Beethoven**.

Billets zu 3 Mark, Sperrsitze zu 4 Mark sind im Bureau der
Concert-Direction (Gewandhaus), sowie am Haupt-Eingange
des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende nach halb 9 Uhr.

15. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 3. Februar 1881.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

MT12018/172211